FAQ – Die wichtigsten Fragen

1. Was ist wenn uns jemand angreift?

Die **FriedensRebellen** sagen nicht, dass Menschen sich nicht verteidigen oder schützen dürfen oder dass ein angegriffenes Land wehrlos bleiben soll. Die Bewegung stellt die grundsätzliche Frage, ob Krieg und Aufrüstung sowie immer weitere militärische Eskalation tatsächlich der einzige oder beste Weg sind, dauerhaft Sicherheit zu schaffen.

2. Brauchen wir dann keine Wehrpflicht mehr?

Die **FriedensRebellen** wollen tatsächlich eine intensive gesellschaftliche Diskussion darüber anstoßen, ob Menschen verpflichtet werden können, ihr Leben für militärische Konflikte und so für Entscheidungen einzelner Gruppen und Nutznießer einzusetzen – und welche friedlichen und zivilen Alternativen es geben kann.

3. Was wollt ihr eigentlich beweisen und erreichen?

Die **FriedensRebellen** wollen sichtbar machen, wie viele Menschen diese Grundhaltung teilen: Krieg ist für mich keine Lösung. Eine, zwei, fünf oder zehn Millionen Menschen wären nicht automatisch zehn Millionen politische Entscheidungen, aber sie wären ein gesellschaftliches Signal, das Politik und Öffentlichkeit nicht einfach ignorieren könnten.

4. Wird es dann tatsächlich keine Kriege mehr geben?

Nein, das behaupten wir nicht. Zehn und auch nicht einhundert Millionen Menschen können Krieg nicht per Knopfdruck abschaffen – aber sie können zeigen, dass Krieg nicht als alternativlose Normalität akzeptiert werden muss.

5. Kann ich in Deutschland belangt werden, wenn ich mich bei euch eintrage – zum Beispiel wegen Volksverhetzung?

Eine Eintragung ist für sich genommen keine Volksverhetzung; § 130 StGB richtet sich insbesondere gegen das Aufstacheln zu Hass oder Gewalt und gegen bestimmte menschenwürdeverletzende Inhalte. Die konkrete rechtliche Bewertung hängt allerdings immer von der tatsächlichen Äußerung ab, weshalb die **FriedensRebellen** ihre Kommunikation klar gewaltfrei und menschenwürdig halten.

6. Ihr seid doch Träumer!

Vielleicht. Aber jeder gesellschaftliche Fortschritt begann irgendwann mit Menschen, die für etwas eingestanden sind, das damals unrealistisch erschien. Wir behaupten nicht, dass Frieden einfach ist – wir behaupten, dass es sich mehr als für alles andere lohnt, dafür einzustehen.

7. Wenn ich mich gegen Krieg stelle, werde ich doch bestraft oder lande sogar im Knast!

Nein – die persönliche Position „Ich bin gegen Krieg“ ist nicht dasselbe wie eine strafbare Handlung. Die **FriedensRebellen** rufen nicht zu Straftaten auf, sondern gibt Menschen eine friedliche Möglichkeit, ihre Haltung öffentlich auszudrücken.

8. Könnt ihr auch verboten werden – und was passiert dann mit meinen Daten?

Eine Organisation kann in Deutschland und den meisten europäischen Ländern unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen verboten werden, etwa wenn ihre Zwecke oder Tätigkeiten gegen Strafgesetze, die verfassungsmäßige Ordnung oder den Gedanken der Völkerverständigung gerichtet sind. Dies ist bei den **FriedensRebellen** exakt nicht der Fall. Deshalb wird dafür Sorge getragen, dass es

keine politische oder rechtliche Angriffsfläche durch eigene Rechtsverstöße gibt und die Daten der Teilnehmer auch im Krisenfall geschützt bleiben.

9. Wo ist mein persönlicher Mehrwert, wenn ich mitmache?

Du bekommst keine materiellen Vorteile versprochen. Aber wenn dir Frieden für dich, deine Angehörigen, dein Land etwas bedeutet ist dies ein Weg um dies offen zu zeigen und alle denen, die offensichtlich eigene politische oder wirtschaftliche Interessen mit Aufrüstung und Kriegsrethorik verbinden, die Stirn zu bieten. Dein Mehrwert ist, dass deine persönliche Haltung sichtbar wird und du Teil einer Bewegung von Menschen wirst die sagen: Ich will mein Leben leben – und Krieg soll darüber nicht bestimmen.

10. Die Politik wird Sturm gegen euch laufen – sie fürchtet doch ihre Entmachtung!

Die **FriedensRebellen** wollen keine Regierung stürzen und keine politische Macht übernehmen. Wir wollen, dass Menschen ihre Stimme bei einer Frage erheben, die sie unmittelbar betrifft: Wer entscheidet über Krieg, und über unsere Zukunft und wie viel Zustimmung der Bevölkerung braucht eine solche Entscheidung?

11. Was ist euer eigentliches Ziel – absolute Demokratie, also dass das Volk über Krieg entscheidet?

Unser Ziel ist nicht eine „absolute Demokratie“, denn auch eine Demokratie braucht Verfassung, Recht und Institutionen. Unser Ziel ist vielmehr, die Stimme der Menschen bei Fragen von Krieg, Frieden, persönlicher Opferbereitschaft und allen elementaren - also überlebenswichtigen - Entscheidungen deutlich stärker sichtbar zu machen.

12. „Gar kein Krieg mehr“ klingt doch völlig utopisch!

Als kurzfristige politische Forderung wäre das unrealistisch. Als langfristige menschliche Zielsetzung ist es legitim, genau diese Richtung anzustreben – so wie Menschen auch andere Ziele verfolgen, die niemals vollständig garantiert werden können.

13. Es wird immer Menschen geben, die Freude am Tod und Leid anderer haben.

Das wird vermutlich immer eine Realität menschlicher Gesellschaften sein. Gerade deshalb brauchen wir dringend eine Gesellschaft, die Gewalt nicht zum normalen politischen Mittel werden läßt.

14. Man wird sagen: „Wir wollen auch keinen Krieg – deshalb müssen wir abschreckend wirken. Das ist die beste Strategie, viel besser als eure.

Diese Position kann man vertreten. Unsere Frage lautet aber: Reicht Abschreckung dauerhaft aus, oder ist gerade dies der Grund, warum Konflikte entstehen und gibt es neben militärischer Stärke weitere Wege, Sicherheit und Frieden sicherzustellen? Die Forschung (z.B. Erica Chenoweth und Maria Stephan) kommt hier zu einem eindeutigen Ergebnis und auch die Geschichte kennt viele Beispiele wie dies erreicht wurde.

15. Dann gehen doch auch Arbeitsplätze verloren!

Arbeitsplätze sind aufgrund staatlich angeordneter Fehlinvestitionen bereits verloren gegangen und werden noch weiter abgebaut. Vor allem Stellen in den Schlüsselbranchen Automobil, Maschinenbau, Chemieprodukte, Anlagenbau, Medizintechnik und anderen zivilen Spitzenerzeugnissen. Stellen wir uns die einfache Frage: von was wollen die Deutschen zukünftig leben? Soll die Lösung für die hausgemachte, industrielle Krise nun darin bestehen mehr Panzer, Drohnen, Raketen, Munition und militärische Systeme herzustellen? Aber was bedeutet das zu Ende gedacht? Sollen Deutsche künftig darauf hoffen, dass es auf dieser Welt genügend Spannungen, Feindbilder und Kriege gibt, damit die

Auftragsbücher der Rüstungsindustrie gefüllt und Arbeitsplätze erhalten bleiben? Soll wirtschaftlicher Wohlstand davon abhängen, dass anderswo Menschen Angst voreinander haben, aufeinander schießen und sterben? Ist es ethisch vertretbar, eine Wirtschaftsstruktur aufzubauen, deren Wachstum von einer Welt profitiert, die andauernd unsicherer, gespaltener, gefährlicher und vor allem tödlicher wird?

16. Ich verstehe euch nicht: Ihr wollt Millionen Menschen gewinnen und geht dann zu den Regierungen und sagt: „Schaut, keiner macht mehr mit."

Nein. Wir behaupten nicht, dass eine, zwei, fünf, zehn Millionen Menschen automatisch jede politische Entscheidung außer Kraft setzen werden. Wir wollen zeigen: Es gibt eine große Zahl von Menschen, die mit der momentanen politischen Ausrichtung nicht einverstanden sind und deren Stimme bei Entscheidungen über Krieg, Frieden und persönliche Opferbereitschaft gehört werden muss.

17. Was ist mit der Wehrpflicht? Die Politik hat doch die Macht, uns zu rekrutieren – siehe Ukraine derzeit.

Ja, Staaten können unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen Wehrpflicht und Dienstpflichten regeln; in Deutschland z.B. besteht die Wehrpflicht weiterhin im Gesetz, und das Wehrpflichtgesetz wurde zuletzt Ende 2025 geändert. Das Grundgesetz sieht zudem ausdrücklich die Möglichkeit vor, aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe zu verweigern und einen Ersatzdienst vorzusehen. Die **FriedensRebellen** sind gegen eine allgemeine Wehrpflicht, aber wir versprechen niemandem: „Wenn du dich einträgst, brauchst du keinen Militärdienst mehr leisten." Die Bewegung will vielmehr dafür sorgen, dass Menschen ihre Haltung und ihre Rechte kennen und gesellschaftlich darüber diskutiert wird, wie weit staatliche Verpflichtungen gegenüber dem Einzelnen bei Krieg und militärischer Verteidigung reichen dürfen.

18. Seid ihr dann nicht einfach gegen unser eigenes Land?

Nein. Wir unterscheiden zwischen einem Land mit seinen Bürgern und der politischen Entscheidung, Krieg als Mittel in Betracht zu ziehen. Wir richten uns nicht gegen Deutschland, Europa oder irgendein anderes Land, sondern gegen die Vorstellung, dass uns Krieg als die unvermeidliche oder alternativlose Lösung von Konflikten präsentiert wird.

19. Was würdet ihr denn konkret tun, wenn morgen Krieg wäre?

Jeder Mensch kann selbst entscheiden, wie er sich innerhalb seiner persönlichen, rechtlichen und moralischen Möglichkeiten verhält, aber für einen **FriedensRebellen** ist nicht vorstellbar, einen anderen Menschen aufgrund einer politischen Entscheidung und auf Weisung eines „Vorgesetzten" zu töten.